

Musikschule des VBW Ottobeuren e. V.

Unser Dozenten- und Mitarbeiterteam (Stand September 2016)



Susanne Eyhorn Querflöte, Querflötenspielkreis, Gesundheitsbeauftragte der Musikschule

„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen.“ (Aristoteles)

Das erfährt derjenige, der Musik hört – und erst recht derjenige, der sich mit ihr beschäftigt und selbst musiziert. Musik ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird und die Menschen verbindet. Musik bereichert unser Leben, sie hilft uns, uns auszudrücken und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Sie kann Ausgleich sein, sie kann trösten, sie kann uns tanzen lassen oder auch trauern, sie rührt uns an oder versetzt uns in andere Sphären.

In meinem Unterricht möchte ich jeden Schüler, jede Schülerin auf der jeweils eigenen Entdeckungsreise in die Welt der Musik begleiten. Gute technische Grundlagen ermöglichen den Zugang zu dieser Erkundung. Gerne bereite ich junge Menschen auch auf das musische Abitur oder eine musikalische Laufbahn vor.

Dass mein Instrument die Querflöte geworden ist, obwohl ich zunächst Klavierunterricht nahm, ergab sich aus Kindheitserlebnissen – dem hell schwebenden Klang der Flöte, der das Kirchenschiff durchzog, als ich als Fünfjährige den Freiburger Barocksolisten lauschte, die in der romanischen Kirche meines Heimatdorfes Sulzburg im Schwarzwald immer wieder konzertierten.

Der Freiburger Flötist und Komponist Frank Michael und seine Frau, die Flötistin Sigrid Eppinger, eröffneten mir die Welt der Musik als Lehrer in den 1980er-Jahren ebenso,

wie der Leiter des Freiburger Oratorienchores Clemens Böhler und die Sängerin Christiane Baumann – eine Faszination, die mich nie mehr verlassen hat.

Studiert habe ich an den Musikhochschulen Köln, Augsburg und München – mit den Abschlüssen als staatlich geprüfte Musiklehrerin, Diplommusiklehrerin und der Konzertreifeprüfung.

Seit 1992 lebe ich als freischaffende Flötistin und Diplommusiklehrerin im Allgäu, konzertierte in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen von Barockmusik bis Avantgarde, als Solistin ebenso wie in klassischen Orchestern und als festes Mitglied eines Salonorchesters.

Seit 30 Jahren bin ich pädagogisch tätig - und entdecke neuerdings als angehende Feldenkrais – Lehrerin auch das Feld des Lernens und Lehrens wieder neu, obwohl ich schon als Studentin eine Arbeit zur „Lehr- und Lernbarkeit des Übens“ geschrieben habe...

„Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten.“ (Gustav Mahler)

Walzlings 6, 87452 Altusried

08373/8021oder

08373/921519

susanne.eyhorn@web.de



Susanne Feix-Tress

Klarinette, Saxophon, Klarinetten- und Saxophonspielkreis

Susanne Feix-Tress studierte am Hermann-Zilcher Konservatorium in Würzburg bei Thomas Lampert Klarinette, bei Prof. Barbara Metzger Elementare Musikpädagogik und bei Prof. Leszek Zadlo Saxophon. Parallel zu ihrem Studium vertiefte sie das Fach Klarinette zusätzlich bei Prof. Gerd Starke in München. Während ihrer Studienzeit besuchte sie mehrere internationale Meisterkurse in München und Montepulciano/Italien bei den Professoren Gerd Starke, Eduard Brunner und Wolfgang Meyer.

Ihre derzeitige Lehrtätigkeit übt sie an der Städtischen Jugend-Musikschule Ochsenhausen aus, an der sie zugleich stellvertretende Musikschulleiterin ist.

Zusätzlich unterrichtet sie an der Jakob-Küner-Wirtschaftsschule in Memmingen die Schüler der 8. Klassenstufe im Fach Musik. Abgerundet wird ihre Lehrtätigkeit an der Musikschule Ottobeuren e.V.

Susanne Feix-Tress gibt ihren Schülern zusätzlich zum Instrumentalunterricht die Möglichkeit, in diversen Ensembles das musikalische Zusammenspiel mit ihrem

Instrument zu vertiefen. Mehrere öffentliche Auftritte bieten den Schülern den Reiz, ihr Können zu präsentieren.

87781 Ungerhausen Brühlweg 24
08393/9439290 oder 08393/7479 0170/9344337
susanne.feix@freenet.de



Gerlinde Görres
Verwaltung, Musikschulsekretariat, EDV

Seit August 1993 bin ich Angestellte bei der Musikschule Ottobeuren e. V. Nach der Erziehung meiner vier Kinder, sprich nach 13-jähriger Elternzeit, freute ich mich, mich um etwas Neues kümmern zu dürfen. Vor meiner Elternzeit war ich Bankangestellte bei der Bayerischen Vereinsbank und später bei der Deutschen Bank in Memmingen.

Die Aufgabe der Musikschulverwaltung habe ich vor 21 Jahren von Herrn Alfred Kiener übernommen. Diese Arbeit war in Heimarbeit zu verrichten. So schaffte ich mir den ersten Computer an und freundete mich als Hausfrau schnell mit der EDV an. Trotz immer komplizierter werdender Bürokratie bemühe ich mich mit selbst gestrickten Programmen, immer alles recht zu machen. Der Kontakt zu den Lehrern und zu allen Schülern, bzw. Eltern der Schüler ist mir immer wichtig. Bei Konflikten versuchen wir, stets eine gute Lösung zu finden.

87724 Ottobeuren, Bergstraße 105
08332/6464 (Fax 937168)
g-goerres@t-online.de



Susanne Jutz-Miltschitzky
Klavier, Blockflöte

Klavier

„Das beliebteste und bekannteste Instrument bei den Musikliebhabern scheint nun das Klavier zu sein, die Fülle der Dinge, die dafür geschrieben, gedruckt und graviert wurden, übertrifft alles, was die Musik auf anderen Gebieten vorzuweisen hat.“

So schrieb 1768 Adam Hiller über dieses Instrument, das bis heute in der Musik seine dominierende Rolle und Faszination behalten hat. Es kann sich sowohl gegen die Klangfülle eines großen Symphonieorchesters, selbst in der größten Konzerthalle behaupten, als auch eine diskrete Begleitung für einen noch so scheuen Kammermusiker liefern, wie der ursprüngliche Name *Pianoforte* schon andeutet. Es sind die Reichweite und Bandbreite jeder seiner vielen Eigenschaften, die das Klavier so einzigartig machen. Ich biete eine klassisch orientierte Klavierausbildung vom Anfängerunterricht bis hin zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Besonderes Augenmerk wird beim Erlernen vor allem auf gesangliches Spiel mit differenziertem Anschlag und Stilsicherheit gelegt.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, ausgeprägte Feinmotorik, ein geschultes Gehör und Rhythmusgefühl (das alles wird bei uns schon bei den ganz Kleinen in der *Rhythmik* und der *musikalischen Früherziehung* besonders gefördert) wären wünschenswert und beschleunigen den Lernprozess. Dringend erforderlich aber sind Durchhaltevermögen und die Bereitschaft, im Unterricht gemeinsam Erarbeitetes zuhause gewissenhaft nachzuarbeiten und zu wiederholen. Deshalb ist ein eigenes Instrument unverzichtbar, das nach Möglichkeit mechanisch und nicht elektronisch sein sollte, damit ein sensibler Anschlag erlernt werden kann.

Susanne Jutz-Miltschitzky wurde in München geboren und erhielt ihren ersten Klavierunterricht bei Otilie Grewe-Kersten in Starnberg. Drei Jahre in Folge gewann sie jeweils den ersten Preis beim Klavierwettbewerb des Pianohauses Karl Lang, München,

sowie zweimal beim Landeswettbewerb *Jugend musiziert*. Nach ihrem Abitur setzte sie das bereits als Jungstudentin bei Prof. Herbert Spitzenberger an der *Staatlichen Hochschule für Musik* in München begonnene Klavierstudium fort und schloß als Diplommusikerin und staatlich geprüfte Musiklehrerin in der Meisterklasse bei Prof. Klaus Schilde mit dem Meisterklassendiplom ab. Zusätzlich absolvierte sie Meisterkurse für Kammermusik und Liedbegleitung bei Hugo Steurer, Helmut Deutsch, Kurt-Christian Stier und Erik Werba, sowie Blockflötenseminare im Rahmen der Tage Alter Musik in Innsbruck bei Hans-Martin Linde. Neben ihrer internationalen Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin, bevorzugt in Italien, Frankreich und Luxembourg, ist sie Pianistin des E. T. A. Hoffmann-Klaviertrios, des Salonorchesters *Die Rosenkavaliere* und Begleiterin des *Münchener Frauenchores*.

Seit Jahren leitet sie als Dozentin Kurse für Klavier im In- und Ausland und unterrichtet an der Musikschule Ottobeuren. Sie wirkte bei CD- und Rundfunkaufnahmen sowie bei Filmmusiken in den Bavaria Filmstudios mit.

Als Sopranistin singt sie Werke des Frühbarock bis zur Modernen, darunter das kirchenmusikalische Repertoire an Messen, Vespern, Stabat Mater und spezialisiert sich insbesondere auf die Interpretation unbekannter Neueditionen aus Klosterarchiven. Im Ensemble *Consortium suevicum* auf historischen Instrumenten wirkt sie als Sopranistin und Blockflötistin mit.

Gabelsbergerstraße 15, 87724 Ottobeuren

08332/6909 (= Fax)

susanne.jutzmilt@gmail.com



Wolfgang Kirchmann Bläservorchester

Geboren am 05.03.1982 in Kempten (Allgäu)

seit 1990 Klavier-, Flöten- und Orgelunterricht

1998–2000 Ausbildung zum C-Kirchenmusiker in Memmingen

seit 2004 Mitglied der Blasmusik Ottobeuren

2004–2009 Studium der Schulmusik am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg

seit 2011 Musiklehrer an der Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren (Leitung des Blasorchesters und der Rockband)

Musikalische Leitung der Jugendkapelle Böhen-Ottobeuren

seit 2013 Musikalische Leitung des Vororchesters der Musikschule Ottobeuren
zweiter Vorstand der Musikschule Ottobeuren

Dein Weg ins Vororchester der Musikschule Ottobeuren

Instrumentalunterricht

Ausbildung durch die Musikschule Ottobeuren durch erfahrene, qualifiziert ausgebildete Lehrer; Gebührenermäßigung für Mitglieder der Blasmusikgesellschaft Ottobeuren

Instrument

ein Jahr KOSTENLOS bei der Blasmusik ausleihen!

Vororchester

Zusammenarbeit von Musikschule und Blasmusikgesellschaft parallel zum Instrumentalunterricht (Gruppenmusizieren als zusätzliche Motivation und Spaß beim Erlernen eines Instruments)

Eintritt nach einem Jahr Instrumentalunterricht bzw. nach Absprache mit Instrumentallehrer

Nach dem Bestehen des D1-Kurses ist der Übertritt in die Jugendkapelle möglich

Und das Beste zum Schluß: dieses Angebot ist völlig KOSTENLOS!!!

Faichtmayrstr. 7 87724 Ottobeuren
08332/ 2809953 0179/7366572
wolfgangkirchmann@gmx.de



Katrin Lapsit-Hanel
Blockflöten, Klarinetten, Klarinettenquartett

geboren in Plauen (Sachsen)

1986–1992 Studium an den Musikhochschulen Weimar und Dresden mit Hauptfach Klarinette und Nebenfach Blockflöte; Examen und Diplom 1992

1988–1992 stellvertretende Soloklarinettistin im Vogtlandorchester Reichenbach (Sachsen)

seit 1993 als Blockflöten- und Klarinettenlehrerin u. a. in Bad Wörishofen und Ottobeuren

Die Blockflöte ist das ideale Anfangsinstrument für jedes Kind, da die Anschaffungskosten relativ gering sind und sich der Lernerfolg rasch einstellt. Außerdem bietet die Blockflöte hervorragende Voraussetzung zum Erlernen jedes weiteren Instrumentes.

Die Klarinette kann an der Ottobeurer Musikschule schon ab frühem Alter (8 Jahre) erlernt werden, da die Musikschule einige Kinderklarinetten nach Verfügbarkeit zur Verfügung stellt.

Aurbacherstr.10B, 87724 Ottobeuren

08332/8279 oder 0160/5512598

kawo-adrian@t-online.de



Brigitte Mang Violoncello

Brigitte Mang war während ihrer Schulzeit Jungstudentin an der Musikhochschule Augsburg bei Fred Buck. Nach dem Abitur studierte sie bei Prof. Adolf Schmidt an der Staatlichen Hochschule für Musik München das Hauptfach Violoncello mit dem Abschluss zur Diplommusikerin und Staatlich geprüften Musiklehrerin. Nach erfolgreichem Aufbaustudium in der Fortbildungsklasse erhielt sie das Meisterklassendiplom.

Internationale Meisterkurse für Violoncello und für Kammermusik erweiterten ihre Ausbildung. Während des Studiums war sie einige Jahre Praktikantin im Philharmonischen Orchester der Stadt Augsburg, danach Mitglied des Innsbrucker Sinfonieorchesters und des Conventus-Quartetts.

Brigitte Mang unterrichtet an der Sing- und Musikschule Memmingen und an der Musikschule Füssen, sie betreut den Hochbegabtenstützpunkt Schwaben im Fach Kammermusik, den musischen Zweig am Berhard-Strigel-Gymnasium und die Streicherklassen am Vöhlin-Gymnasium Memmingen.

Als Cellistin spielt sie in mehreren Ensembles und kann so ihre pädagogische Arbeit mit einer vielfältigen Konzerttätigkeit verbinden.



Dr. Josef Edwin Miltschitzky
künstlerischer Leiter der Musikschule, Orgel, Cembalo

- 1958 in Böhen-Waldmühle geboren
- 1978 Abitur am Berhard-Strigel-Gymnasium in Memmingen
- 1978 Studium Hauptfach Orgel bei Prof. Harald Feller und später bei Prof. Klemens Schnorr an der Musikhochschule München
- 1979 Studium katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule München
- 1980 Zweitstudium Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1983 Leiter der Musikschule des VBW e. V. Ottobeuren; Anstellung als Dekanatskirchenmusiker und Organist an der Basilika Ottobeuren; Betreuung der historischen Riepp-Orgeln, des Musikarchivs und der regelmäßigen Orgelkonzerte und Festivals (Ottobeurer Bachfestwoche, Ottobeurer Rheinbergerjahr, Ottobeurer Mozartfestival); Durchführung von Seminaren und Symposien (über J. N. Holzhey, K. J. Riepp)
- 1984 Studium Diplommusikpädagogik an der Musikhochschule München
- 1991 Magisterarbeit über historische Psallierchororgeln in Süddeutschland und Portugal bei Prof. Dr. Jürgen Eppelsheim
- 2007 Studium am Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
- 2009 Verleihung des Kulturpreises der sudetendeutschen Landsmannschaft
- 2011 Fortsetzung des Promotionsstudiums an der Universiteit van Amsterdam bei Prof. Ton Koopman und Prof. Rokus de Groot
- 2012 Verteidigung der Dissertation *Ottobeuren – ein europäisches Orgelzentrum. Orgelbauer, Orgeln und überlieferte Orgelmusik* in der Agnietenkapel in Amsterdam

Internationale Konzerttätigkeit in Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Luxemburg, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Ungarn, Tschechien und Weißrußland. Besonderes Interesse gilt der Kunstgeschichte und dem Erlernen von Sprachen

Orgel

Die Orgel ist die Königin der Instrumente, sie birgt ein ganzes Orchester in sich. Jedes Instrument ist anders gebaut, die Literatur so groß und vielseitig wie nur bei wenigen Instrumenten; dies alles trägt zur großen Faszination bei.

Ist einmal die schwerste Frage geklärt, wo ein sinnvolles Üben möglich ist (das muß nicht zwangsläufig in Kirchen sein, für den Preis eines Klaviers kann schon ein gebrauchtes Instrument mit Pfeifen erworben werden), beginnt der Unterricht mit Nägelschneiden und Fußgymnastik. Schnell sind über meine Methode der Hornquinten einfache Choräle zu harmonisieren, der Dreigesang führt hin zum vierstimmigen Begleitsatz, zuerst nur mit den Händen, später auch mit Pedal.

Das Pedalspiel ist relativ einfach erlernbar, gut gleitende Tanzschuhe mit Absatz helfen sehr. Die ideale Orgelschule ist leider noch nicht geschrieben, wichtig ist, zunächst ein echtes Legatospiel zu erlernen, das sich deutlich vom Klavierlegato unterscheidet.

Klavierkenntnisse sind von Vorteil, KeyboardschülerInnen brauchen erfahrungsgemäß etwas länger, bis es zu einer sensomotorischen Enervierung des Bewegungsapparates kommt.

Gabelsbergerstraße 15, 87724 Ottobeuren

08332-6909 (tel.+fax)

Josef.Miltschitzky@web.de



Annette Nützel
Eltern-Kind-Singen, Klavier

Studium von Kirchenmusik, Kinderchorleitung und Klavierpädagogik an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth, anschließend Orgel und Historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel und Cembalo an der Musikhochschule Freiburg. Bis 1995 Kirchenmusikerin in Heidenheim/Brenz, seit 1995 als freiberufliche

Kirchenmusikerin und Klavierpädagogin im Allgäu tätig. In der ev.-ref. Kirchengemeinde Bad Grönenbach Leiterin von Kirchenchor, Jugendchor und 3 Kinderchorgruppen.

Eltern-Kind-Singen

Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen von Geburt an und es ist grundlegend für seine ganze Entwicklung. Im gemeinsamen Singen, Spielen und Tanzen begegnen Erwachsene und Kinder der vielfältigen Welt der Musik. Dieses Angebot möchte Eltern den Zugang zu Liedern und Versen eröffnen und zu vermehrtem Singen im Alltag ermuntern. Neben dem Eintauchen in die Klangwelt der Musik erschließen sich den Kindern andere Erlebnisfelder. Rhythmus- und Sprachgefühl, soziales Lernen und die allgemeine Entwicklung werden gleichermaßen gefördert. Der Kurs geht idealer Weise über zwei Jahre und führt für die Kinder direkt zur Rhythmik oder zur Musikalischen Früherziehung. Teilnehmen können Kinder von 18 Monaten bis 4 Jahren mit einem Elternteil (auch Oma, Opa oder andere Bezugsperson).

Zeiten: Mittwoch, 9.30 – 10.15 Uhr, Musikraum, Haus des Gastes
 Freitag, 15.00 – 15.45 Uhr, Musikraum, Haus des Gastes

Abt-Kindelmann-Strasse 3, 87724 Ottobeuren. 08332-95184
annette.nuetzel@web.de



Peter Oswald Posaune, Tenorhorn, Tuba, Waldhorn; Referatsleiter D-Bereich im ASM

Zur Musik kam Peter Oswald, geboren in Memmingen, durch die Blaskapelle in seinem Heimatort Erkheim. Nach zwei Jahren als Gastschüler an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach bei Peter Seitz und der Ableistung der Wehrdienstzeit beim Gebirgsmusikkorps 8 in Garmisch-Partenkirchen begann er mit dem Posaunenstudium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Martin Göss und Prof. Herbert Kamleiter. Nach Abschluss des Pädagogischen Diploms setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Wolfram Arndt fort, welches er mit Abschluss des künstlerischen Diploms im Jahre 2002 abschloss.

Bereits während seines Studiums sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Sinfonieorchestern. Ein Stipendium des Bayerischen Musikkrates ermöglichte ihm Praktika beim Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall und bei den Nürnberger Sinfonikern. Es folgten Engagements bei der Württembergischen Philharmonie, in

Reutlingen, am Stadttheater Augsburg und beim Orchester des König-Ludwig Musicals in Füssen.

Neben seiner Tätigkeit als Pädagoge ist er auch ein gefragter Blasorchesterdirigent und Mitglied im Würzburger Posaunenquartett. Er ist Dirigent der Ottobeurer Blasmusikgesellschaft.

Alpenweg 5, 87746 Erkheim
08336/813812 oder 0179/1458071
peter.oswald@web.de



Karina Polyfka Rhythmik, Klavier

Geboren in Zabrze (Oberschlesien)

Studium an der Fakultät für Komposition, Dirigieren, Musiktheorie und Rhythmik der Musikhochschule *Ignacy Jan Paderewski* in Poznań (Polen)

Zertifikatschulung in der Musiktherapie unter Führung von Dr. Elżbieta Galinska in Warschau

Seit Januar 2005 Klavier- und Rhythmikunterricht für Kindergarten- und Schulkinder in der Musikschule in Ottobeuren

Seit Oktober 2006 Rhythmikunterricht für Kindergartenkinder im Kindergarten Sontheim. Seit Dezember 2008 Musik- und Rhythmikunterricht an der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe in Memmingen

Rhythmik

Herzlich lade ich alle Kindergartenkinder zur Rhythmik ein. Rhythmik ist eine Methode der musikalischen Bildung, die von dem schweizerischen Musikpädagogen Emil Jaques-Dalcroze entwickelt wurde. Bei den Kindern fördert Rhythmik die räumliche Vorstellungskraft und das Musikverständnis. Besondere Freude finden die Jüngsten an der Vielfalt von musikalischen Spielen und Fantasieübungen, die als körperliche, emotionale und soziale Erfahrungen gesammelt werden.

In jedem Rhythmikunterricht findet man viele verschiedene Übungen, welche die Grob- und Feinmotorik, das Sozialverhalten und die Kreativität verbessern. Mein Ziel ist es, bei den Kindern die Lust an der Musik, am Tanz und am Singen zu wecken.

Die musikalischen Themen in der Rhythmik sind vom Alter des Kindes abhängig. Ich beginne bei den Jüngsten immer mit den senso-motorischen Übungen in Verbindung mit Musik.

Dazu kommen: Darstellung der Erzählung durch die Bewegung in Verbindung mit Musik; Darstellung des Liedes durch die Bewegung in Verbindung mit Musik; Bewegungsübungen in Verbindung mit Musik, die mit Hilfe von Bällen, Stühlen und Reifen ausgeführt werden.

Nach der Vorbereitungsphase lernen die Kinder Musiktheorie: Viervierteltakt, Viertelnote, Taktieren, Zweivierteltakt, Dreivierteltakt, Achtelnote, Rhythmen von Viertelnote und Achtelnote, Halbe Note, Ganze Note, Notenpause und auch



Tonhöhe. Das Beste in der Rhythmik ist, dass man alle Musikelemente wie Rhythmus und Melodie durch Bewegung lernen kann. Dies ist auch deshalb wichtig, weil der Mangel an Bewegung heutzutage zu den größten Gefahren der gesunden Entwicklung des Kindes gehört. Geben Sie Ihrem Kind eine Chance, sich in der wunderbaren Welt der Musik und der Rhythmik weiter zu entwickeln!

Mittwoch und Donnerstag 12.00–18.00 Uhr im Musikraum (Haus des Gastes)

Alb.-Schweitzer-Str.8, 87724 Ottobeuren

08332/925180

karinapolyfka@yahoo.de



Dr. Silvia Rieder (Memmingen/München)
Gesang, Geige, Barockgeige, Bratsche, Streichergruppen

Bühnenreifeprüfung von der paritätischen Prüfungskommission Wien, Gesangsstudium bei Helga Samson (Sängerakademie Hamburg), Prof. Otto Rastbichler (Mozarteum Salzburg, historische Aufführungspraxis) und Prof. Yaron Windmüller (Hochschule Saarbrücken).

Studium der Barockgeige bei Marianne Rônez in Innsbruck und Sigiswald Kuijken, Den Haag. Kurse bei Sigiswald Kuijken, Luzie van Dael, Ingrid Bjoner, Emma Kirkby, Jill Feldmann, Jessica Cash, Klaus Mertens und Wolf Matthias Friedrich.

Studium der Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Jürgen Eppelsheim in München und Promotion über *Geigenbögen und historische Spieltechnik im 17. und 18. Jahrhundert* bei Prof. Dr. Wolfgang Auhagen in Berlin.

Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen mit der *Haydn Sinfonietta* Wien, *Vocalette* Regensburg, *la Banda* Augsburg, *Lukas Barockensemble* Stuttgart, *Südwestsinfonietta* Kaiserslautern, *Consortium Suevicum*, *La Sfera* Regensburg, Fränkisches Kammerorchester, *Arsatius-Consort* München (u. a. Konzerte mit dem *Tölzer Knabenchor*), Barocktrompetenensemble der Hochschule Trossingen, Botnanger Barockorchester.

Lieder- und Arienabende mit Stellario Fagone (Klavier); Konzerttätigkeit mit dem Vokalensemble Salzburg, Aushilfen im Chor der Bayerischen Staatsoper.

Vorträge im Kunsthistorischen Museum Wien, für den Schweizer Geigenbauerfachverband in Zürich und für das Forschungsinstitut für historische Aufführungspraxis Michaelstein.

Geige und Bratsche

Besteht der Wunsch, Geige oder Bratsche zu lernen, möchten wir Ihnen ein paar Informationen auf den Weg der Entscheidung, „*welches Instrument passt zu mir (oder meinem Kind)*“ geben. Vorab soll gesagt sein, dass die landläufige Meinung „*die Geige kratzt und quietscht nur am Anfang*“ bei gutem Instrument und sachkundiger Anleitung schlichtweg falsch ist. Schöne Töne und interessante Stücke, bei denen das Singen eingebunden ist, gibt es von Anfang an. Natürlich muss man der kindlichen Experimentierfreude auch erlauben, zu erforschen, welche Töne und Geräusche das Streichinstrument auch noch von sich geben kann.

Voraussetzung für das Erlernen der Geige und Bratsche ist ein gutes Gehör und Durchhaltevermögen, ausgeprägte Feinmotorik, bzw. die Bereitschaft, sich mit komplexen Bewegungsabläufen zu beschäftigen.

Der Unterricht gestaltet sich durch Singen, Rhythmus-, Bewegungs-, Improvisations-, und Notenlesespiele abwechslungsreich. Erlernt kann die Geige im Einzelunterricht ab Schulbeginn werden, oder ab dem 5. bez. 6. Schuljahr in der Streichergruppe zusammen mit Cello und Kontrabass. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Schulmusikerin des Gymnasiums, Barbara Lutz und erstreckt über ein bis zwei Jahre. Danach erfolgt Einzelunterricht oder in Zweiergruppen. Aber auch Erwachsene, die ihre Spielfähigkeiten erweitern wollen, nach längerer Pause wieder einsteigen oder neu mit der Geige oder Bratsche anfangen wollen, sind im Einzelunterricht willkommen.

Großer Wert wird auf Ensemblearbeit gelegt. Sowohl im Streicherensemble, wie auch in gemischten Ensembles, werden die Schüler an die schier endlose und vielfältige Literatur für Geige, die vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von der Klassik bis zur Popmusik reicht, herangeführt.

Für den Anfang benötigen Sie kein eigenes Instrument. Dies kann kostengünstig von der Musikschule in allen Größen ausgeliehen werden. Es ist erst sinnvoll, selbst ein Instrument anzuschaffen, wenn das Kind in die ganze Geige, bez. Bratsche

hineingewachsen ist. Bitte sehen Sie auch von Schnäppchen aus dem Internet und Musikhäusern ab. Es handelt sich meist um Billigstware aus China, die nicht wirklich spielbar ist. Im allgemeinen muss man in diese Instrumente mindestens nochmals den Kaufpreis hineinstecken, damit man sie mühelos spielen kann. Streichinstrumente sind schon kompliziert genug zu spielen, da muss der Lernprozess nicht noch durch ein schlechtes Instrument erschwert werden.

Gesang

Die ursprünglichste, älteste und direkteste Art des Musizierens ist das Singen. Dementsprechend groß ist die Vielfalt der stimmlichen Ausdrucksweise, Klangfarben und Musikkultur. Singen kann jeder und in jedem Alter! Der Beginn des Einzelunterrichts im Sologesang wird für Jugendliche und Erwachsene angeboten. Einerseits werden Stimmbildung, Atemtechnik und das Gespür für den eigenen Körper vermittelt und andererseits die Musikalität und das Gehör geschult. Stilsicherheit, Gestaltung und ganz wichtig, die Ausdrucksfähigkeit durch die Musik, sind ebenfalls wichtige Punkte im Unterricht. Gern helfe ich auch bei stimmlichen Problemen und Stagnation im Lernprozess. Im Unterricht wird ein Prozess der gesunden Stimmentwicklung in Gang gebracht, die ein müheloses, lockeres und flexibles Singen und Sprechen ermöglicht, den Stimmumfang und die dynamische Breite vergrößert. Das Resultat ist eine schlank geführte Stimme ohne Brüche und harte Schärfe, mit der kraftvoll und weich ausschwingend die ganze Bandbreite der Vokalmusik, vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von der romantischen Oper bis zum Rock alles gesungen werden kann. Es besteht auch die Möglichkeit, in Ensembles mit anderen Sängern und Instrumenten zu musizieren.

Frohschammerstr.1 80807 München

Sonntag-Montag 0172/9991541, 08331/62968 oder 089/839 301 574

Silvia.Rieder@web.de



Oskar Riha
Gitarre

Geboren am 8. 9. 1951 in Ottobeuren

Ausbildungsabschluss am Landeskonservatorium Feldkirch

Berufliche Tätigkeiten außerhalb der Sing- u. Musikschule Ottobeuren

- seit 1980 Gitarrenlehrer an der Städt. Sing- und Musikschule Memmingen
- Instrumentallehrer im Fach Gitarre am Bernhard-Strigel-Gymnasium Memmingen / musischer Zweig
- Preisträger des *Memminger Kulturpreises 2006*
- Preisträger *großer Preis Rupert-Gabler Stiftung 2011*
- Gründer, 1. Vorsitzender JAMM-JAZZ Art Memmingen e.V., www.jamm-ev.de

•
Eggisried 31 1/2
87724 Ottobeuren
08332/2808995
oriha@gmx.de

Jürgen Steber **Trompete, Flügelhorn**

Lenauring 9 86470 Thannhausen
08281/2166 oder 0176/55229425
juergen.steber@freenet.de



Michael Swiatkowski (Musikgeragoge) **Klavier, Blockflöte, intergenerative Musikgruppe „Himmelstraum“,**

Michael Swiatkowski, Jahrgang 1954
Musik- und Klavierunterricht am Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt am Main, die abschließenden Semester bei Konzertpianist Rüdiger Steinfatt.
Nach dem Abitur Musikstudium an der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*, Seminar für Musikerziehung, Hauptfach Klavier bei Prof. Herbert Seidel. 1982 Abschluss des Studiums mit dem staatlichem Examen für Musiklehrer. Nach dem Staatsexamen Weiterbildung bei dem Musikwissenschaftler, Philosophen und Theologen George Balan (Prof. für Musikästhetik). Ausbildung in der Hör-Methode der

Musikmeditation. Studium der Interpretationen Eugen Jochums am *Brucknerianum* von Prof. Dr. Balan, einer inzwischen *Internationen Schule für die Ausbildung des bewussten Hörens*“ (Musicosophia-Schule). Mitwirkung bei der Pionierarbeit der Schule, eine Hör-Methode zu verbreiten, die auch musikalischen Laien einen Zugang zur Tiefenschicht der Musik eröffnet.

1986 Abschluss der Weiterbildung in der Musicosophia-Schule: schriftliche Auszeichnung durch Prof. Dr. George Balan.

2013 Abschluss der Weiterbildung *Musikgeragogik und intergeneratives Musizieren*. Zertifizierung als Musikgeragoge durch die kooperierenden Musikhochschulen München, Nürnberg und Würzburg und der Fachhochschule Münster. Einführung von *Lillis Glasperlenspiel* in der musikalischen Altenbildung und der Erwachsenenbildung in Österreich. Weiterbildung im Bereich „Musik und Yoga“, unter anderem beim VBSM- (Fortbildung *Musik und Yoga mit Kindern*).

Beginn seiner Seminartätigkeit im Rahmen der Evangelischen Kirchengemeinde Schneidhain. Mehrjährige Lehrtätigkeit im Rahmen des Katholischen Bezirksbildungswerkes Main-Taunus und verschiedener Volkshochschulen. Zehn Jahre Musikferienseminare in Galilea, dem höchstgelegenen Bergdorf Mallorcas.

Seit über 20 Jahren Leitung von Musik-Meditationskursen in namhaften Klöstern und Bildungshäusern des In- und Auslands, z.B. im Schweizer Bildungshaus *Stella Matutina* am Vierwaldstätter See und im *Haus der Stille und Besinnung* in Kappel am Albis, im Kloster St. Georgen am Längsee in Kärnten, in der Propstei St. Gerold im großen Walsertal, in St. Virgil (Salzburg), im Kloster Neustift, in der Evangelischen Akademie Tutzing und in der Benediktinerabtei Ottobeuren. 20-jährige Lehrtätigkeit an der Musikschule Ottobeuren als Fachlehrer für Klavier, Blockflöten, Harfe, musikalische Früherziehung. 2014 Einführung des Unterrichtsfachs *Intergeneratives Musizieren* und Gründung der Gruppe *Himmelstraum* anlässlich der Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb *Kinder zum Olymp*.

Reiseleiter von „Studien-Kontakt-Reisen, Köln“ und Referent des *Management Centrum Schloss Lautrach*. Ehemals Referent der Schweizer Gesundheitskasse *Xundheit Präventio* und der DAK-Memmingen.

2008–2012 Organisation und Durchführung der 1. Ottobeurer Kunst-Olympiade (www.kunst-olympiade.de). Erinnerung an die künstlerischen Gipfelleistungen Orffs und Jochums im Rahmen der Kunst-Olympiade. Eröffnung eines Gedenkraumes für Eugen Jochum und Carl Orff in der Begegnungsstätte St. Elisabeth mit Unterstützung der Eugen-Jochum-Gesellschaft Ottobeuren und der Carl-Orff-Stiftung. Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen mit Romana Jochum, der Tochter Eugen Jochums, und namhaften Künstlern zum Thema *Fortuna und das Glück in der Kunst*.

August 2012 Eröffnung der 2. Ottobeurer Kunst-Olympiade.

April 2014 Eröffnung der Kunst-Olympiade in der Erich-Schickling-Stiftung mit dem renommierten chinesischen Flötisten und Komponisten Kwok Wa Chan unter dem Motto *Generationen und Kulturen verbinden*.

Musizieren bis ins hohe Alter

Die Musikschule Ottobeuren regt dazu an, bis ins hohe Alte zu musizieren. Auch wer bisher kein Instrument spielte, hat die Möglichkeit, noch im Alter mit dem Musizieren anzufangen. Dazu bietet die Musikschule seit Januar 2014 unter dem Namen „*intergeneratives Musizieren*“ ein neues Unterrichtsfach an. Fachlehrer ist Michael Swiatkowski, der Ende 2013 ein Hochschulzertifikat für das Fach „*Musikgeragogik und intergeneratives Musizieren*“ erhielt. Musikgeragogik bedeutet „*musikalische*

Altenbildung". Über zwei Jahre hinweg besuchte Musikschullehrer Michael Swiatkowski in der bayrischen Musikakademie Hammelburg eine umfangreiche Weiterbildung in dieser Disziplin, die in Kooperation mit den Musikhochschulen München, Nürnberg, Würzburg und Münster vom Verband Bayrischer Musikschulen e.V. angeboten wird. Die kooperierenden Hochschulen und der Verband der bayrischen Musikschulen (VBSM) möchten Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels bieten. Schon heute leben in Deutschland mehr Menschen im Rentenalter als junge Leute unter 20 Jahren. Man nimmt an, dass die Zahl der über 80-jährigen von derzeit knapp 4 Millionen auf rund 10 Millionen bis 2050 zunehmen wird. Wie können wir der Isolation älterer Menschen und den damit verbundenen Lebenskrisen entgegenwirken? Wie können wir mit Hilfe der Musik den Dialog der Generationen fördern? Wie können wir mit Hilfe der Musik eine tief greifende Sinnerfahrung unterstützen und das Erleben einer erfüllten Zeit fördern? Welche musikalischen Erfahrungsräume können wir inszenieren, um auch in Lebenskrisen ausgleichend und stabilisierend zu wirken? Genau um diese Fragen geht es bei der Musikgeragogik und beim intergenerativen Musizieren. Als Instrumente für Kinder und Späteinsteiger hat die Musikschule Zauberharfen und Veeh-Harfen angeschafft. Bei diesen Instrumenten sind Notenkenntnisse im herkömmlichen Sinne nicht erforderlich. Notenschablonen, die unter die Saiten geschoben werden, ermöglichen Jung und Alt ein Spielen *vom Blatt* auch ohne Vorkenntnisse. Der Weg zum klangschönen gemeinsamen Musizieren wird dadurch abgekürzt.

Goethestr. 24, 87724

Telefon 08332-5640 oder 0172/9428667

michael.swiatkowski@vodafone.de

Georg Wolf **Schlagzeug, Stabspiele**

Die Vielfalt der Schlaginstrumente erfordert eine kleine Einführung. Der Schlagzeugunterricht umfasst folgende Bereiche der Musik.

1) klassisches Schlagzeug:

a) Kleine Trommel, *rudimental drumming* und Orchesterspiel; Große Trommel und Piatti.

b) Pauken, zwei-, drei- und wenn vorhanden vier Pauken.

c) Mallet-Instrumente wie Glockenspiel, Xylophon, Vibraphon und Marimba.

Zu den Mallets eine kleine Anmerkung: Vibraphone und Xylphone und Marimbaphone sind sich in der Schlägeltechnik ähnlich. Sie gehören wie einige der Schlaginstrumente zur Gruppe der Idiophone. Das heißt, sie sind Selbstklinger, in diesem Fall Aufschlagidiophone. Das Vibraphone gehört zu den Metallstabspielen, Xylophone und Marimba zu den Holzstabinstrumenten.

Für das Vibraphon ist eine spezielle Pedaltechnik erforderlich, es kann aber auch ohne Pedaltechnik gespielt werden. Das schränkt allerdings die klanglichen Möglichkeiten ein. Bei der Marimba kommt eine Technik zur Anwendung, die aufgrund des größeren Tonumfangs erforderlich ist. Eine der Besonderheiten ist das Spiel mit vier Schlägeln. z.B. die Leigh Stevens-Technik.

2) Drumset (kombiniertes Schlagzeug), im Bezug zum Jazzschlagzeug als Basis aller Drumset-Rhythmen.

a) Swing-, Be-Bop-, Latin- und Afro Cuban Rhythmen, sowie b) Rhythm and Blues, Funk- und Rockrhythmen.

3) Handperkussion

a) Latin- und b) Afro-Cuban Bereich (z.B. Bongo und Conga , Maracas etc.). Möglich ist auf Wunsch auch das Zusammenstellen von Ensembles.

Das Schlagzeug kommt in vielen Musikstilen und -gruppen zur Anwendung. Erwähnt sei hier das Solo- und Ensemblespiel, Band, Blasmusik, Orchester sowie gemischte Ensembles. Aufgrund fehlender Logistik wird noch kein Bandspiel angeboten.

Hier kann auf das Play-along Spiel oder wie man auch sagt *music minus one* (das Spiel nach CD, PC. etc.) zurückgegriffen werden.

Ab welchem Alter kann der Schlagzeugunterricht beginnen?

Ideal ist, wenn der Schüler vor dem Beginn des Schlagzeugunterrichts Kenntnisse aus der Früherziehung hat. Hilfreich sind auch Erfahrungen mit dem *musikalischen Baustein* Melodie, wobei wir dann bei einem Einstiegsalter von 9 Jahren liegen. Es hat sich aber gezeigt, dass viele Kinder sich schon im Vorschulalter oder ab der ersten Klasse für das Spiel am Schlagzeug interessieren. Daraus hat sich ein Konzept zum Erlernen des Schlagzeugs entwickelt, das aus Früherziehung und elementarem Schlagzeug besteht und die Kinder unter Anwendung von Liedern, auch aus dem Rock- und Popbereich, in die Musik einführt.

Die Instrumentenwahl besteht dann meist aus kleiner Trommel, Bongo und kleinem Glockenspiel.

Wenn die *Kleinen* schon bald zum Drumset hin wollen, erfordert das bei den Kindern dann viel Disziplin, um *nicht nur Lärm zu machen*. Bei ausreichender Geduld sind auch hier Fortschritte möglich. Investitionen bei der Anschaffung der Instrumente starten bei 400,- € und sind nach oben hin offen.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit hoffe ich Ihnen in Kürze genug über den Anfang und die weitere Entwicklung des Schlagzeugs gezeigt zu haben.

Eggisried 29 ½, 87724 Ottobeuren

08332/95141 oder 0178/6398346

Georg-e.Wolf@t-online.de